

Herrn

Sebastian Huter

Organisationseinheit: BMG - II/A/3 (Rechtsangelegenhei-

ten ÄrztInnen, Psychologie, Psycho-

therapie und Musiktherapie)

Sachbearbeiter/in: Mag. Katharina Wienerroither
E-Mail: katharina.wienerroither@bmg.gv.at

Telefon: +43 (1) 71100-4200

Fax:

Geschäftszahl: BMG-92100/0349-II/A/3/2014

Datum: 12.08.2014

Ihr Zeichen:

s.huter.efsxur8sqc@foi.fragdenstaat.at

Sehr geehrter Herr Huter!

Das Bundesministerium für Gesundheit bezieht sich auf Ihr Schreiben vom 01.08.2014 und darf Ihnen dazu Folgendes mitteilen:

Zunächst ist festzuhalten, dass die von Ihnen angesprochene Kommission für die ärztliche Ausbildung gemäß Artikel 44 der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG, mit der die Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens, BGBl. I Nr. 105/2008, geändert wird, BGBl. I Nr. 199/2013, im September 2013 vom Bundesminister für Gesundheit eingerichtet worden ist. Mitglieder sind vor allem Vertreter und Vertreterinnen der Länder, der Träger von ärztlichen Ausbildungseinrichtungen, der Sozialversicherung, der Medizinuniversitäten, der Ärztekammer und des Bundesministeriums für Gesundheit.

Bereits davor hat sich eine Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Gesundheit mit der Reform zur Ärzteausbildung beschäftigt und erste Eckpunkte zur Ärzteausbildungsreform im Dezember 2011 zur Weiterentwicklung empfohlen. Als ein entscheidender Grund für die Reform der Ärzteausbildung ist die Anpassung der Ausbildungscurricula an die neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse zu sehen, wobei große Bedeutung den wissenschaftlichen Standards, die auf internationaler, insbesondere europäischer Ebene von der UEMS als dem wissenschaftlichen Beratungsorgan der Europäischen Kommission erarbeitet werden, zukommt.

Weitere wesentliche Gründe sind die strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen genereller Art, wie etwa die Schaffung neuer Organisationsformen, die Veränderungen in der medizinischen Grundausbildung durch die Universitäten sowie die Verankerung qualitätssichernder Elemente in der ärztlichen Ausbildung.

Diese Empfehlungen (Dauer und Struktur der ärztlichen Ausbildung für die Allgemeinmedizin und die Sonderfächer, die vorangehende Basisausbildung, die neue Gewichtung der Lehrpraxen, die Anerkennung von Ausbildungseinrichtungen und Ausbildungsstellen sowie flankierende Begleitmaßnahmen über Art und Umfang der ärztlichen Ausbildung) der genannten Arbeitsgruppe sind auch von der Kommission für die ärztliche Ausbildung für die weitere Ausbildungsreform besprochen worden und finden sich als Grundlage in den konkreten Formulierungen des derzeitigen Gesetzesentwurfes zur Novellierung des Ärztegesetzes 1998 (ÄrzteG 1998), BGBI. I Nr. 169/1998, wieder.

Das Bundesministerium für Gesundheit hofft, Ihnen mit diesen Ausführungen weitergeholfen zu haben.

## Mit freundlichen Grüßen Für den Bundesminister: Hon.-Prof. Dr. Michael Kierein

Signaturwert	R1/D9Pxcdt9KCzh/wFZKS/5K887LyIJvi5E7V1GdULb76LOMUUW4sBdsl2y+ttdgObArtsx/081FhNgtEHqno7AtWpVCLjncpV8gmDscFyx5bqq/JwsV+xWTPCBl4wNQMwLHXSm9LcE/ZThjBGDwtiPQ4hbDxYHT/g8ry8R/zLg=	
BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit, C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-08-14T10:05:28+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	